



**Geschichte der
Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara
– Zweigstelle Istanbul-***

Unsere Schule ist eine besondere Schule. Der Name macht es deutlich: *“Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara - Zweigstelle Istanbul”* - eine Botschaftsschule an einem Ort, an dem gar keine Botschaft ist. Die Geschichte der Unterbringung der Deutschen Schule in Istanbul, früher Konstantinopel, ist so bewegt wie das bunte Treiben des Orients.

Schon **1843** existierte in Istanbul in Angliederung an die deutschsprachige evangelische Gemeinde eine deutsche Schule für deutsche protestantische Kinder.

1850 wurde der ersten deutschen evangelischen Schule in Konstantinopel ein Kindergarten angeschlossen. (5)

Der erste Schulunterricht fand **1854** mit zunächst drei Kindern im preußischen Gesandtschaftshotel statt. Mit allerhöchster Kabinettsorder Friedrich Wilhelms IV wurde 1854 verfügt, ein eigenes evangelisches Kirchen- und Schulgebäude zu errichten. Eine Kollekte in Deutschland erbrachte 58.254Th, die ausreichten um ein Schulgebäude mit Schulklassen im Erdgeschoss und einen kirchlichen Versammlungsraum im 1. Obergeschoss zu errichten. Zwischenzeitlich hatte sich unter Leitung des österreichischen Gesandtschaftskaplans eine deutsch-slawische Schule gebildet, die Kinder aller Nationen und Konfessionen aufnehmen wollte und zu diesem Zweck das Fach Religion aus dem Lehrplan entfernt hatte.

1867 wurde in der Nähe des Galata Turms die Bürgerschule gegründet, die 1872 bezogen wurde. Das intensive Erdbeben am 10.8.1894 beschädigte das dreistöckige Gebäude mit 11 Klassen und Lehrerwohnungen so stark, dass der Schulverein entschied, einen Schulneubau in Beyoglu zu errichten. Das Reich war nicht bereit die Finanzierung zu übernehmen und so gewährten Baudirektor Kapp und Bankdirektor Wülfing dem Schulverein ein Darlehen von insgesamt 250 000 Mark. Damit entstand der Bau des heutigen Alman Lisesi, in dem in den unteren Etagen Kindergarten und Primarschule untergebracht waren. (1/3)

Der **1882** wiedereröffnete Kindergarten war in der Hochphase des deutschen Kulturimperialismus um die Jahrhundertwende eine zentrale Kultureinrichtung. (5)

1925 Wiedereröffnung der Kindergartens nach dem ersten Weltkrieg. Nach der Niederlage im ersten Weltkrieg war es den Deutschen nicht mehr erlaubt, Kinder ohne deutsche Staatsbürgerschaft aufzunehmen. (5)



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule





DEUTSCHE BOTSCHAFTSSCHULE ISTANBUL

KINDERGARTEN-VORSCHULE-GRUNDSCHULE

1944 wurde der Kindergarten und auch die Schule geschlossen. Die Schule wurde bis 1953 als Beyoglu Kiz Lisesi (Beyoglu Mädchengymnasium) unter türkischer Leitung genutzt.

1953 gab der türkische Staat die Schule zurück. Man gründete den Verein zum Betrieb der Deutsche Schule und das Alman Lisesi (Deutsches Gymnasium) nahm seinen Betrieb wieder auf (3). Der Kindergarten blieb wegen zu geringer Nachfrage geschlossen.

1961 wurde aus dieser Schule (Alman Lisesi) die Deutsche Botschaftsschule ausgegliedert. Sie umfasste die Jahrgänge 1-5 gemäß der damaligen türkischen Mindestschulpflicht. Türkische Schulgesetze machten diesen Schritt für deutsche Kinder, die mit ihren Eltern begrenzte Zeit in Istanbul lebten, erforderlich. Durch die damalige Gründung ist es möglich geblieben, einen rein deutschen Unterricht in den Grundschulklassen zu halten ohne Einfluss und Kontrolle türkischer Schulbehörden. Man war damals froh, dass dieser Schritt überhaupt gelang. Es ist ohne Zweifel, dass diese Gründung nur mit großem Engagement der „Deutschen Kolonie“ (in Istanbul ansässige Deutsche und Expatriots), des Vereins Teutonia und des Deutschen Generalkonsulates sowie der Deutschen Botschaft möglich war (4).

Es wurden zunächst Schulräume im Stadtteil Sisli angemietet, in einem Gebäude der Familie Paluka, welches bald nicht mehr ausreichte um die große Zahl der Kinder zu fassen. Die Schülerzahl stieg im Jahre 1961 jedoch so stark an (auf 100 Schüler), dass man sofort nach der Neugründung mit der Planung und Durchführung einer neuen Schule begann.

Gleichzeitig wurde **1961** der Teutonia Kindergarten (neu) gegründet, der die langen Traditionen des deutschen Kindergartens in Istanbul bis zum heutigen Tag weiterführen konnte. (5)

1964 wurde das heutige Schulgebäude auf dem Gelände des ehemaligen Biergartens des Club Teutonia an dessen Clubgebäude angebaut und die Geschichte der Schule ist seitdem eng verknüpft mit der inzwischen 155jährigen Geschichte des Club Teutonia, der ursprünglich als Handwerkerverein von Deutschsprachigen in Istanbul gegründet wurde.

In den **60er und 70er Jahren** kamen sehr viele Lehrer mit Familien nach Istanbul, um am Alman Lisesi und Erkek Lisesi (heute Istanbul Lisesi) Deutsch zu lehren. Die Schülerzahlen stiegen im Jahre 1971 bis auf 207 Schüler an. Man wich in die Vereinsräume des Club Teutonia aus und belegte nun auch die Hausmeisterwohnung und die Lesesäle des Vereins (2).



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule





DEUTSCHE BOTSCHAFTSSCHULE ISTANBUL

KINDERGARTEN-VORSCHULE-GRUNDSCHULE

In den Räumen des Club Teutonia war damals auch der Deutsch Türkische Kulturverein- gegründet von Robert Anhegger und seit 1957 unterstützt und finanziert durch das Goethe Institut / München- unter dem Namen „Deutsche Bibliothek“ untergebracht. Seit 1991 trägt dieser Deutsch-Türkische Kulturverein (auch Kulturbeirat genannt) offiziell die Bezeichnung Goethe Institut.

Im heutigen Musiksaal befand sich ein Seemannsheim für Matrosen, die mit ihren Schiffen nach Istanbul kamen. Der Leiter des Heims und gleichzeitig Seemannspfarer, Herr Bott, gründete **1961 mit vier Müttern den Teutonia Kindergarten**. Die Genehmigung als öffentlicher Kindergarten wurde nicht erteilt und der Kindergarten diente nur der Betreuung der Kinder von Vereinsmitgliedern. Die ersten Kindergärtnerinnen, wie Frl. Rauschenberger, galten entsprechend als Kindermädchen des Vereins und waren nicht als Kindergärtnerinnen beschäftigt.

1965 wurde der Kindergarten auf Wunsch der Deutschen Botschaftsschule angegliedert und durch das Generalkonsulat geregelt. Die erste über Bonn vermittelte Kindergärtnerin war Frau Ingeborg Celik, die in der sogenannten „Vorschule“ der Deutschen Botschaftsschule 33 Kinder betreute und noch heute in Istanbul weilt.

Allerdings tauchte zu dieser Zeit das Problem auf, dass Kindern aus deutsch-türkisch gemischten Familien mit türkischem Pass der Besuch des Vereinskindergartens nicht mehr erlaubt war. Das trennte diese Familien, vor allem Frauen, von der Teutonia und dem deutschen Kreis. Sie fühlten sich ausgeschlossen und wandten sich ab. Trotzdem konnte wegen der türkischen Schulgesetze keine Rücksicht auf diese Gruppe genommen werden. 1986 schlossen sich diese Frauen zu dem Verein „Die Brücke“ zusammen (2).

Durch viele Veränderungen im gesellschaftspolitischen Bereich und durch die weitflächige und stark zunehmende Besiedlung der Stadt kam das Clubleben langsam zum Erliegen. Schule und Vereinsgebäude gerieten in einen katastrophalen Zustand und da die in dieser Zeit Verantwortlichen nicht vertraut mit türkischen Gesetzen waren, sollte der Club **1974** und ebenso **1984** geschlossen werden. **1989** sprach der damalige Schulleiter sogar vom Abbruch des Gebäudes.

Mit der drohenden Schließung des Club Teutonia war auch gleichzeitig immer die Gefahr der Auflösung der Deutschen Botschaftsschule verbunden. Nicht zuletzt durch den Einsatz von Lehrern und Schulleitern beider Schulen, die mittlerweile die Einzigen waren, die noch Interesse an dem Teutoniagebäude hatten, gelang es den Gerichtsprozess positiv abzuschließen und die Schließung abzuwenden. Einmal mehr halfen das Deutsche Generalkonsulat, Goethe Institut, Archäologisches Institut, Deutsche Botschaft, Vereinsmitglieder und ehrenamtliche Idealisten mit vereinten Kräften, den



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule





DEUTSCHE BOTSCHAFTSSCHULE ISTANBUL

KINDERGARTEN-VORSCHULE-GRUNDSCHULE

Club wieder den türkischen Gesetzen folgend zu führen und das Gebäude zu renovieren.

Viele Lehrer und Eltern von Grundschulkindern wurden Mitglieder des Vereins und halfen bei der Renovierung des Gebäudes. Sie richteten den Theatersaal her, veranstalteten Konzerte, Abiturprüfungen wurden abgehalten, und auch die Botschaftsschule nutzte die Räume, um ihre Weihnachtsfeiern im bis in die 90 er Jahre ungeheizten Theatersaal stattfinden zu lassen.

In den politisch unruhigen Jahren zwischen **1970 und 1980** (siehe Zeittafel) kam es zu einem Bombenanschlag auf das Teutoniagebäude und zu weiteren Bombendrohungen. Die unteren Fenster des Gebäudes wurden vergittert. Das Stadtviertel verkam und veränderte sich derart negativ, das sich der Elternbeirat aus diesen und anderen Gründen ab 1977 nach einem anderen Standort umsah (Luftverschmutzung: es wurde mit minderwertigen Braunkohlebrocken geheizt; Eltern wollten ihre Kinder an manchen Tagen nicht mehr in die Schule schicken; Schießereien auf der Istiklal Cad., die damals noch stark befahren war; Militärregierung).

Fast 20 Jahre verfolgte man das Projekt, auf dem Gelände der BRD im Deutschen Botschaftspark in Tarabya (heute: Historische Sommerresidenz des Deutschen Botschafters in Ankara) eine neue Schule zu errichten. Es wurden auch diverse leerstehende Gebäude zwecks Anmietung besichtigt. Über Jahre sparte man finanzielle Mittel für den Tag X an und arbeitete auf allen Ebenen teilweise mit großem Nachdruck an einer solchen Lösung.

1984 sah die Situation so aus: „Grundstück und Gebäude (auch das Schulgebäude) sind im Besitz des Vereins Teutonia. Das Hauptgebäude befindet sich in einem katastrophalen baulichen Zustand. Vermögen zur Reparatur auch der wichtigsten Dinge wie Dach und Heizung sind nicht vorhanden.

Reparaturen von Schäden am Schulgebäude, die zum Teil durch Konstruktionsfehler bedingt sind, können von der Teutonia nicht übernommen werden. Der Verein gilt seit 1974 als türkischer Verein, ist also dem türkischen Vereinsgesetz unterworfen. Weil dieses Gesetz nicht beachtet wurde ist von der Vereinspolizei Antrag auf Schließung gestellt worden. Die Gerichtsverhandlung wurde von Oktober auf Dezember verschoben. Das Damoklesschwert hing sichtbar über der Schule. Wir als Elternbeirat stellen keinen Verein nach türkischem Gesetz dar. Wir müssen versuchen, im Schutz und mit Hilfe des Generalkonsulates, der Botschaft und des Auswärtigen Amtes diese Schule zu erhalten, Gefährdungen rechtzeitig zu beseitigen.“(4)

1986 gründete man den Schulverein (Eintragung in Bonn). Es wurde ein Vorstand gewählt, Elterngremien geschaffen, Satzungen und Ordnungen ausgearbeitet und diese auch verabschiedet.



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule





DEUTSCHE BOTSCHAFTSSCHULE ISTANBUL

KINDERGARTEN-VORSCHULE-GRUNDSCHULE

Ende der 90er Jahre beendete man den Traum von einer neuen Schule und konzentrierte sich auf die Renovierung des bestehenden Gebäudes, das nun umfassend modernisiert wurde. Der Kindergarten wurde ebenfalls von Grund auf saniert. Hinzu kamen die Ausgestaltung des Pausendaches und des Schulhofes vor dem Gebäude. So wurde das Interieur der Schule zu einem bunten modernen Schmuckstück.

1998 wurde durch ein weiteres Schulgesetz die 8jährige Schulpflicht in der Türkei eingeführt. Seither werden unter dem Namen „Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara-Zweigstelle Istanbul-“ die Klassen 1 bis 8 geführt. Sie sind in zwei getrennten Gebäuden untergebracht. Klasse 1 bis 4 (Primarstufe/ Grundschule) im Teutonia-Gebäude, Klasse 5 bis 8 (Sekundarstufe I im Alman Lisesi).

Aus räumlichen, personellen, juristischen und finanziellen Gründen ist die immer wieder laufende Debatte um eine Reorganisation äußerst kompliziert. Hinzu kommt die neu entflammte Diskussion um die Staatsbürgerschaftsregelung der aufzunehmenden Kinder.

2007 wurde der 125. Geburtstag des Kindergartens gefeiert.

2008 wird das Schulgebäude in Bezug auf Erdbebensicherheit saniert.

2011 wird das 50 jähriges Bestehen der Botschaftsschule gefeiert.

Seit 2015 befindet sich der Kindergarten auf dem Gelände der Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya, ca. eine halbe Stunde von der Schule entfernt Kindergarten nach Tarabya.

2020 Übergabe des ursprünglichen (Haupt-)Gebäudes der Teutonia zur Nutzung an das Orientinstitut, umfangreiche Baumaßnahmen am Hauptgebäude beginnen.

Diese aktualisierte Zusammenfassung beruht auf folgenden Quellen:

1. *Die Geschichte der deutschen evangelischen Gemeinde in Konstantinopel von 1843 bis 1932*
2. *Geschichte der Teutonia von Barbara Radt, Orientinstitut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*
3. *Festschrift des Alman Lisesi: 125 Jahre Deutsche Schule Istanbul*
4. *Chronologie zum „Schulneubau in Tarabya“ von Dr. Helga Prignitz Poda mit einem Bericht von Frau Barbara Radt, ehemalige Vorstandsvorsitzende des Schulvereins, anlässlich einer Schulelternbeiratsversammlung 1984*
5. *Geschichte des deutschen Kindergartens Istanbul. Pera Blätter 19. Marcel Geser. Orient-Institut Istanbul*



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule





Geschichtlicher Hintergrund zur Gründungszeit der heutigen Schule

- 1958 Türkei zahlungsunfähig, Unruhen im Land.
- 1960 Militärputsch
- 1961 Hinrichtung von Menderes und 15 Regierungsmitgliedern nach einjährigem Prozess
- Verabschiedung einer vorbildlichen demokratischen Verfassung mit Zugrundelegung des Grundgesetzes der BRD und der italienischen Verfassung.
 - Gesetz zur Gründung von Vereinen verankert, später aber 1971 bei Ausnahmezuständen wieder beschränkt.
 - Inkrafttreten des Gesetzes für Schulausbildung und Erziehung (5 jährige Schulpflicht/ Ilk-Ort_Lise), Umwandlung priv. Institutionen in staatliche (Robert College)
- 1963 Einführung des zentralen Aufnahmeprüfungssystems für höhere Schulen (ab Kl.5)
- 1965 neues Schulgesetz für ausländische Privatschulen
- 1971 nach 10 Jahren demokratischer Entwicklung nun wieder Beschränkungen und Reglementierungen (Ecevit, Demirel, Erbakan, Türkeş)
- 1971 am 20. September Verfassungsänderung mit der "liberale Auswüchse" der Verfassung von 1961 beseitigt werden sollen.
- 1974 Zypernkrise und Wirtschaftskrise, Öl, Lebensmittel knapp, Devisenbewirtschaftung, viele Geschäftsleute verlassen die Türkei
- 1977 Demonstrationen und über 30 Tote am Taksimplatz, viele Verhaftungen
- 1980 In rascher Folge wechselnde Koalitionsregierungen. Ende der 1970er-Jahre in einigen Gebieten der Türkei bürgerkriegsähnliche Zustände, zahlreiche Todesopfer.
Die Wirtschaftslage verschlechtert sich rapide und das Land steht ab 1979 vor dem Staatsbankrott, der nur durch eine internationale Hilfsaktion im Rahmen der OECD abgewendet werden kann.
- 1980 Militärdiktatur, Parteien – und Vereinsverbot, Ausgangssperre
- 1981 neues Universitätsgesetz; Universitäten verlieren Selbstständigkeit und werden durch YÖK Kommission kontrolliert
- 1982 neue Verfassung durch Volksabstimmung, alte Parteien verboten, Turgut Özal bringt wirtschaftlichen Aufschwung und Öffnung des Landes
- 1983 Mit den Parlamentswahlen vom 6. November erfolgt die Rückkehr zur zivilen Demokratie. Neben einer vorsichtigen Demokratisierung verfolgt die Regierungspartei vor allem einen radikalen wirtschaftspolitischen Wandel durch eine weitgehende Öffnung der türkischen Wirtschaft zum Weltmarkt.
- 1987 Im Januar tritt ein Kopftuchverbot für Studentinnen in Kraft.



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule





DEUTSCHE BOTSCHAFTSSCHULE ISTANBUL

KINDERGARTEN-VORSCHULE-GRUNDSCHULE

- 1989 Teutonia unter Denkmalschutz Stufe III
- 1998 Einführung der 8jährigen Schulpflicht
- 1999 Türkei erhält Zustimmung der EU als Kandidat für eine Mitgliedschaft
- 2003 mehrere Bombenanschläge in Istanbul. Ziele der Anschläge, (61 Tote) waren zwei Synagogen, das britische Konsulat und eine Filiale der britischen HSBC Bank
- 2005 Aufflammen nationalistischer Unruhen in der Türkei, die sich gegen Kurden und andere "Feinde der Republik" richteten
- 2012 Im EU-Jahresbericht 2012 hieß es u.a. zur Lage in der Türkei:
„In Hinsicht auf die Grundrechte gibt es keinerlei Fortschritt. Die zunehmende Verletzung der Meinungsfreiheit gibt Grund zur Sorge, und auch die Freiheit der Medien ist in der Praxis weiter beschränkt worden.“
- 2013 begannen Proteste gegen die türkische Regierung. Diese wurden von der Regierung gewaltsam niedergeschlagen.
- 2015 wiederholt terroristische Anschläge, so z.B. der intern. Flughafen Istanbul Atatürk, sowie wiederholt die Innenstädte von Istanbul und Ankara mit hohen Opferzahlen, so zuletzt am 1. Januar 2017 der Nachtclub "Reina" in Istanbul.
- 2016 am 15. Juli 2016 kam es zu einem Putschversuch von Teilen des Militärs, in dessen Verlauf rund 250 Menschen starben.
Beim "Gegenputsch" der Regierungspartei wurden mehr als 15.000 Personen verhaftet und mehr als 70.000 Personen aus dem Staatsapparat (Richter, Staatsanwälte, Gouverneur, Polizisten) und der akademischen Welt (Lehrer / Dozenten) entlassen wurden. Darüber hinaus wurden 15 Universitäten, 35 Krankenhäuser, 104 Stiftungen, 1125 NGOs und 19 Gewerkschaften geschlossen oder verboten.
- Zwischen Juli 2016 und 2018 galt in der Türkei der Ausnahmezustand
- 2018 Wahl des Staatspräsidenten im Juni 2018
Seit 2018 hat sich die Lage etwas entspannt, aber Kundgebungen (z.B. 8. März 2019) bzw. Protestmärsche werden weiterhin mit Wasserwerfen und Polizeigewalt aufgelöst.
- 2019 im Juni 2019 kam es erneut zu Spannungen bei der Oberbürgermeisterwahl in Istanbul, da die Wahl des Oppositionsführers von der Regierung Erdogan zunächst nicht anerkannt wurde und wiederholt werden musste.
- 2020 ab Mitte März wurden alle Schulen, Kindergärten und Universitäten bis zum Ende des Schuljahres geschlossen. Grund war eine weltweite Pandemie durch das Corona Virus

* Erstellt von Frau Beate Kretschmann (Lehrerin bis 2014)

Fortschreibung von Frau Britta Kämmeler (Schulleiterin seit September 2017)



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule



DAS
Deutsche Auslandsschulen
International

ZfA
Deutsche Auslandsschularbeit
International



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Gefördert durch
 Erasmus+
Schulbildung